

## INHALT

EIN SELBSTERZÄHLTES LEBEN. . . . .	7
Mein Vater zeichnet. . . . .	13
Ich blicke um mich . . . . .	16
Ich werde hörig . . . . .	18
Ich lerne schreiben und lesen . . . . .	24
Das Haus. . . . .	26
Ich erzähle . . . . .	29
Ich muss erfahren . . . . .	33
Ich fühle mich sehr . . . . .	43
Ich werde geschoben . . . . .	46
Ich beiße an . . . . .	51
Ich gehöre zween Meistern . . . . .	63
Wohin treibt der Kahn? . . . . .	69
Ich fange an, zu organisieren . . . . .	79
Ich komme ans Werk . . . . .	81
Ich finde freie Bahn . . . . .	85
GÜSTROWER FRAGMENTE. . . . .	95
Sturm . . . . .	99
Weihnachtsfesttag 1912. . . . .	102
Schulze und Spiegelschwab gehen über den Kamelshöcker. . . . .	105
Landstraße am Abend. . . . .	108
Weidegang am Abend. . . . .	111
Frost-Sonntagmorgen. . . . .	114
Gen Osten . . . . .	116
Eis, Schnee und Januarwetter 1913. . . . .	118
Januar 1913 . . . . .	122
Der Klaus gibt Ruh . . . . .	124
Begräbnis . . . . .	126
Moritz der Hund . . . . .	130
So leben wir . . . . .	133
Keuchhustentage . . . . .	142
Sonntag, den 2. März 1913 . . . . .	144
Chronik 4. März 1913. . . . .	147
Geborgenheit . . . . .	151